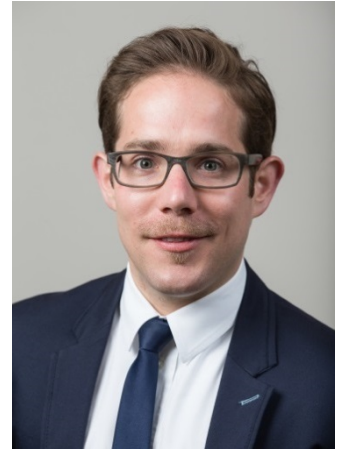


## LEITARTIKEL DES STADTRATES

APRIL 2017

STADTRAT PHILIPP WESPI, JLIE  
RESSORT FINANZEN



### **FAKE NEWS? FAKE NEWS! SPURENSUCHE UND URSACHENBEKÄMPFUNG**

Wer schafft Fakten und Klarheit? Wem glauben wir? Wie bilden wir unsere Meinung? Vielleicht durch soziale Medien wie Facebook, Twitter und Co, die einfach zu manipulieren und mit Falschmitteilungen zu füttern sind? Vielleicht durch die täglichen Gratiszeitungen, die sich gegenseitig durch schlecht gekürztes Abschreiben von allgemein verfügbaren Depesche-Nachrichten konkurrenzieren? Vielleicht durch eine der vielen Gratis-News-Plattformen und Blogs im World Wide Web, die ohne Transparenz von Personen und Organisationen mit zum Teil zweifelhaftem Ruf unterhalten werden? Das Fundament von falschen oder gefälschten Informationen, von manipulierten und frei erfundenen Inhalten, also von sogenannten „Fake News“, das sind wir. Wir Konsumenten, die Medieninhalte konsumieren ohne dafür zu bezahlen.

Informationen, in Hülle und Fülle vorhanden, haben den monetären Wert verloren. Und was nichts kostet, muss gratis beschafft werden. Ganz kurz, da eine Info, dort eine Mitteilung. Das vermeintliche Wissen wird medial wiedergegeben, ohne hinterfragt oder gar selbst recherchiert zu werden. Die Transparenz fehlt. So schaffen es Urheber von Fake News, ihre bewusst erfundenen Wahrheiten ungefiltert zu uns Empfängern zu transportieren.

Die klassischen Verlagshäuser als ehemalige Gralshüter eines mit Hingabe ausgeführten und als Handwerk verstandenen Journalismus sind auf Sinkflug. Sie haben Umsatzprobleme. Der Werbeumsatz sowie die Einnahmen aus den Abo-Verkäufen der Verlagshäuser sinken. Ein Teufelskreis. Inserate generieren weniger Umsätze, weil Auflagenzahlen schrumpfen und Verlagshäuser so für Werbende weniger attraktiv sind. Auflagenzahlen schrumpfen, weil immer weniger Leser bereit sind, für Medieninhalt zu bezahlen. Durch tiefere Umsätze sind die Verlage gezwungen, ihre Kosten zu senken. Damit wird die Anzahl beschäftigter Journalisten insgesamt reduziert und erfahrene, meist ältere und handwerklich hervorragende Journalisten durch Praktikanten frisch ab Presse ersetzt. Mit weniger und zum Teil unerfahrenem Personal sinkt die Qualität der täglichen Berichterstattung und damit steigt die Anfälligkeit der Verlagshäuser, selbst auf Fake News hereinzufallen oder Informationen ungefiltert zu transportieren.

Am Anfang von Fake News stehen also wir Medienkonsumierende. Wenn wir nicht bereit sind, für Medieninhalte zu bezahlen, werden wir mit Informationen gefüttert, von denen wir nicht wissen, ob diese wahr, falsch oder komplett erfunden sind. Ohne unsere Bereitschaft, für klugen Inhalt zu bezahlen, werden die cleveren Manipulisten, Schreihäse und Populisten dieser Welt uns dummen Konsumenten auch weiterhin artig an der Nase herumführen und uns wie die Schäfchen vor sich hintreiben.

Also: Stop Fake News! Auf zu den Kiosken und Zeitungsständen – oder noch besser gleich zu den Abonnementsdiensten der wenigen, noch vorhandenen Qualitätsmedien unseres schönen Landes!